**Hinweise zur Mündlichen Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)**

**Themenfindung und Beratung**

Die Prüfungskandidaten werden bei der Findung und Formulierung der vier Prüfungsthemen, von der jeweiligen Fachlehrkraft beraten.

Der Schüler soll zusammen mit seinen Themenvorschlägen eine Grobgliederung zum Zweck der Beratung abgeben.

Bei der Themenfindung gilt es folgende **Kriterien** zu berücksichtigen:

1. Lehrplanbezug: Die vier Themen sollten lehrplankonform sein und bei vierstündigen Fächern

mindestens aus zwei Lehrplaneinheiten stammen.

2. Eigenständigkeit: Jedes Thema sollte eigenständig sein und muss sich deutlich von anderen

gewählten Themen unterscheiden.

3. GFS-Themen: Eine bereits gehaltene GFS kann nicht als Themenvorschlag eingebracht wer-

den.

4. Komplexität: Die Themen sollten sinnvoll eingegrenzt sein (nicht zu umfassend und allgemein,

so dass sie in 1 Woche bearbeitet und in 10 Minuten tatsächlich präsentiert werden können).

5. Problemorientierung: Die Themen sollten problemorientiert angelegt sein, z.B. in Form einer

Frage/These, inklusive eigener Stellungnahme, sonst besteht die Gefahr, dass der Reproduk-

tionsanteil zu hoch ist (Gesellschaftswissenschaften).

6. Anforderungsbereiche: Präsentation und Kolloquium müssen gewährleisten, dass alle drei

Lernzielebenen (Wissen, Verstehen/Anwenden, Urteilen) angemessen Berücksichtigung

finden können.

7. Mehrfachbelegungen eines Themas müssen grundsätzlich möglich sein, v.a. bei großem Andrang bei einzelnen Prüfern, von identischen Präsentationen ist jedoch abzuraten!

**Auswahl der Themen durch den Prüfungsvorsitz**

* Auswahl des Prüfungsthemas erfolgt durch den Prüfungsvorsitzenden nach evtl. Kontaktaufnahme mit dem Fachlehrer, bei der geklärt wird:

- Behandelter Unterrichtsstoff (z.B. Wahlmodule), eventuell methodische Schwerpunkte

- Abklärung, welche der vier Themen bereits in irgendeiner Form behandelt wurden

- Leistungstand des Schülers (Transparenz)

- Absprachen über Bewertungskriterien, Gewichtung, Erwartungshorizont

* Nach erfolgter Auswahl des Themas darf keine inhaltliche Beratung durch den Fachlehrer mehr stattfinden. Technische Hilfestellung (Kopiermöglichkeit, Drucker, Internet, Geräte und Bedienung, Testlauf im Prüfungszimmer) muss dagegen angeboten werden.

**Präsentation**

* Ein zusammenhängender zehnminütiger Vortrag, der mediengestützt (Folie, Wandtafel, Power-point, Tischvorlage,...) sein kann.
* Freie Rede auf der Grundlage von Stichworten (und kein Vorlesen von Power-Point-Folien).
* Foliengeeignete Inhalte sind z.B. Leitfragen, Gliederungen, Strukturschemen, Thesen, Grafiken und Statistiken.
* Bei mediengestützter Präsentation müssen für den Notfall die Foliengeeigneten Inhalte ausgedruckt und mitgebracht werden.
* Wichtige Inhalte der Präsentation sind: Vorgehensweise, Ergebnisse (Kernaussage, Fazit, Be- antwortung der Leitfrage) und etwaige Schwierigkeiten und Probleme bei der Realisation.
* Eine strukturierte Darstellung sollte enthalten: Problemstellung, gegliederte Darstellung, Lösungen, Bewertungen, zusammenfassender Schluss (Gesellschaftswissenschaft).
* Eine gute Präsentation verliert sich nicht im Detail, sondern betont und stellt das Wesentliche heraus, wobei ein roter Faden sichtbar sein sollte.
* Die Vortragszeit von 10 Minuten ist unbedingt einzuhalten.

**Prüfungsgespräch (Kolloquium)**

Alle Lernzielebenen (Wissen, Verstehen, Urteilen) finden Berücksichtigung. Es können auch Lehr-

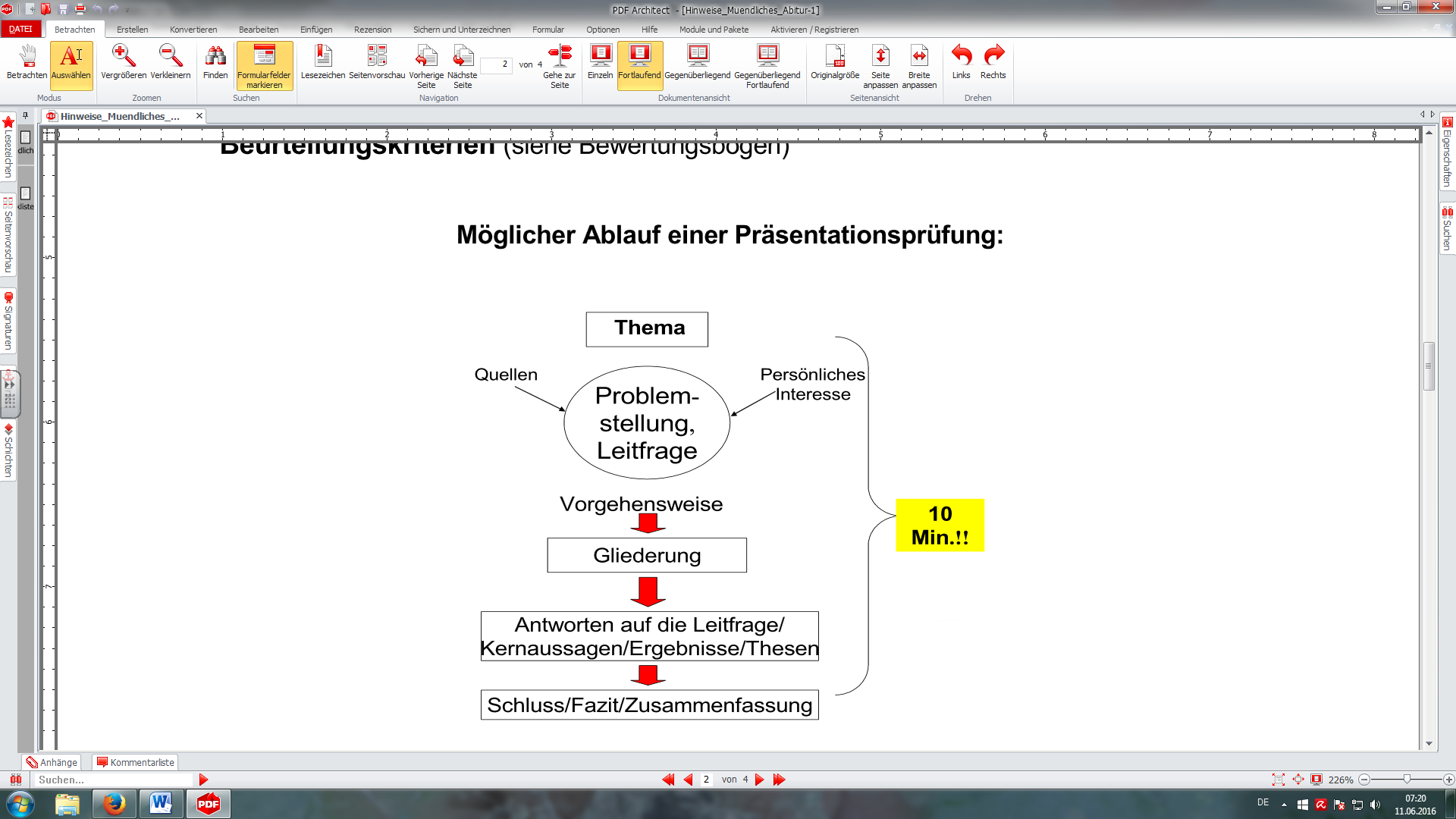
planinhalte angesprochen werden, die im Kontext des gewählten Themenbereichs liegen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stehen v.a. zwei Anliegen:

* Zum einen wird der „Erst-Eindruck“ der Präsentation überprüft (Abgleich des Kenntnis- und Abstraktionsniveaus),
* zum anderen geht es um eine inhaltliche Erweiterung des thematischen Umfelds (Nachweis der Breite und nicht der Tiefe des Gelernten).

Mit folgenden Fragen ist demnach zu rechnen:

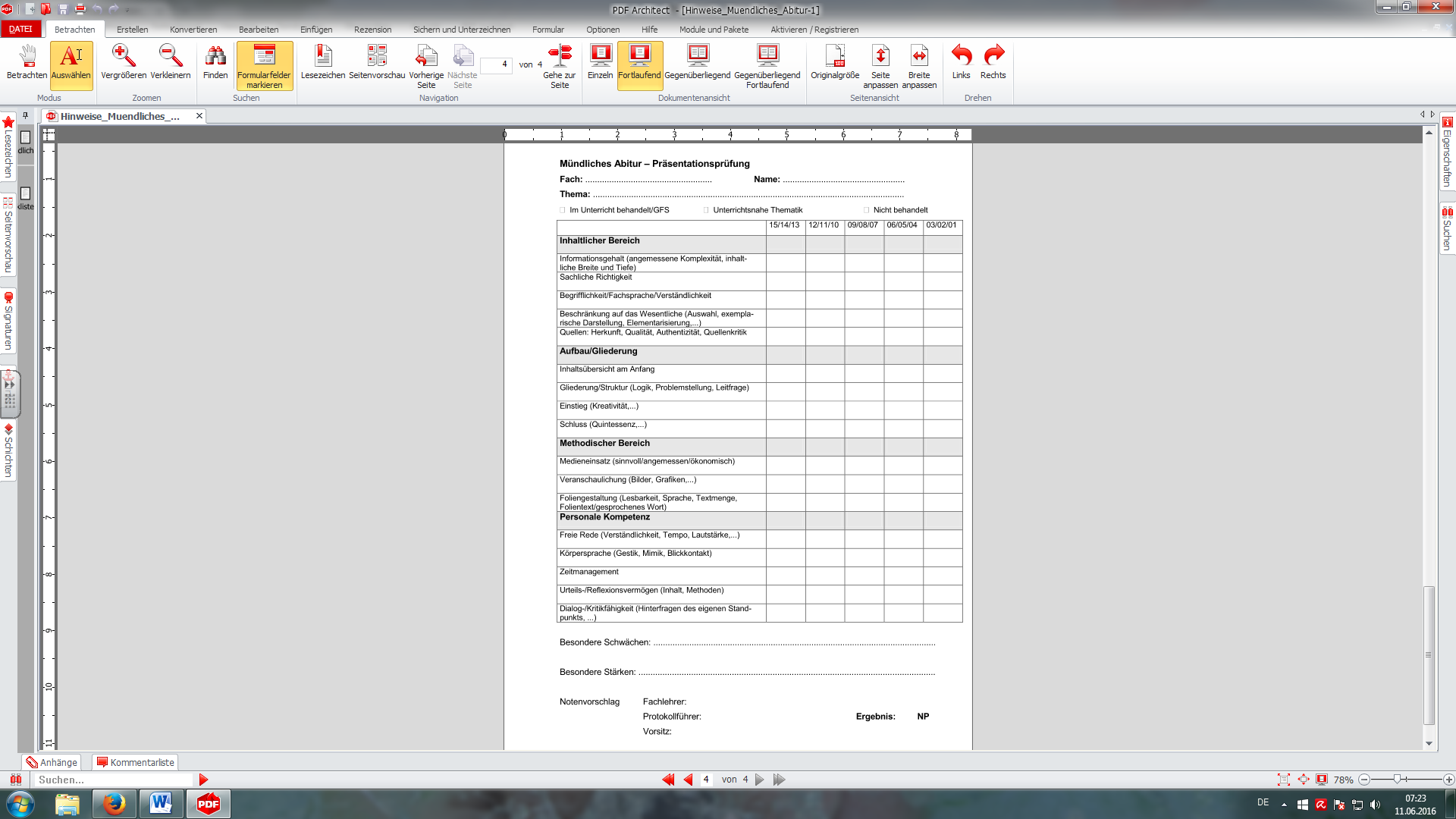
* Fragen zur Informationsbeschaffung (Quellen)
* Fragen zur kognitiven Verarbeitungstiefe (Verständnisfragen)
* Fragen zur Transferfähigkeit (Querverbindungen, Übertragbarkeit auf andere/ähnliche Themen/Fälle, Anwendungsfragen,...)
* Fragen zum methodischen Vorgehen (Methodenbegründung, mögliche Alternativen)
* Fragen zu einzelnen Gestaltungselementen (Grafik, Bilder,...)
* Fragen zur personalen Kompetenz (Urteils- und Kritikfähigkeit, Hinterfragen des eigenen Standpunkts, Werte-Reflexion,...)

**Möglicher Ablauf einer Präsentationsprüfung (Gesellschaftswissenschaft)**

**Checkliste für Schüler:**

* Ist die Problemstellung/Leitfrage eindeutig formuliert?
* Ist der Aufbau meiner Präsentation logisch und gut begründbar?
* Sind die zentralen Fragen/Thesen/Aussagen klar formuliert?
* Sind genügend Belege und ausreichende Begründungen formuliert?
* Enthält das Fazit eine nachvollziehbare, gut begründete Antwort auf die Leitfrage bzw. eine gute Zusammenfassung des dargestellten Problems?
* Sind die wichtigsten Schlüsselbegriffe, Rahmenbedingungen, Personen/Akteure und Institutionen genannt?
* Ist die Auswahl des thematischen/zeitlichen Rahmens gut begründet?
* Ist die Thematik gut veranschaulicht (visualisiert)?
* Entspricht mein Handout den Erfordernissen einer guten Handreichung?
* Sind meine Quellen genannt und korrekt zitiert?
* Bin ich auf Transferfragen vorbereitet?
* (…)

**Mögliches Bewertungsschema**



**Unterlagen am Tag der Prüfung**

Zur Prüfung stellt der Schüler/die Schülerin den Prüfern eine Tischvorlage zur Verfügung. (vierfach + eine für sich)

Diese enthalten:

* Gliederung
* Literatur- und Quellen-Verzeichnis
* [**eigenhändig unterschriebene Versicherung**](http://www.veeser-dombrowski.de/wp-content/uploads/Schriftliche_Versicherung.doc) **über die selbstständige Erarbeitung der Präsentation**
* **Formular siehe „Tischvorlage“**